

Initiative für eine bessere Schule

Von einer Internetplattform soll eine Reform im Bildungswesen ausgehen

Moosburg. Das bayerische Schulsystem steht seit langem im Fokus der Kritik. Zu hoch seien die Belastung der Schüler und die daraus resultierende Chancengleichheit, zu demotiviert bisweilen die Lehrer. Um Stimmen für eine tiefgreifende Bildungsreform zu sammeln und den Öffentlichkeitsdruck zu erhöhen, hat Thomas Becker aus Wang daher im Februar die Internetseite www.guteschule.eu gegründet.

Über 600 namentliche Eintragungen zählt die Seite schon, und es werden stetig mehr. Das Portal steht im Zusammenhang mit der „Aktion gute Schule“, die betroffene Eltern aus Stadt und Umland ins Leben gerufen haben. Laut Presseerklärung wurden zunächst Klassenelternsprecher und Elternbeiräte angeschrieben, nun soll der Bekanntheitsgrad rasch erhöht werden. „Im Fokus der direkten Ansprache lie-

gen vor allem die direkt Betroffenen wie Lehrer und Eltern“, heißt es in der Erklärung. Adressaten seien in einem nächsten Schritt auch die verantwortlichen Bildungspolitiker. Zudem hofft man auf die Unterstützung der entsprechenden Fördervereine.

Becker, selbst Vater von vier Kindern, erklärt, was er für die wesentliche Problematik des derzeitigen Schulsystems hält: „Die hohe Arbeitsbelastung der Schüler beeinflusst stark das Familienleben. Außerdem führt sie zu hoher Chancengleichheit, weil der Erfolg vom Ausmaß der elterlichen Förderung abhängt.“ Dies treffe schon auf Kinder in der Grundschule zu.

Weitere Kritikpunkte und Forderungen sind der Homepage zu entnehmen. So mangle es an gesundem Wettbewerb sowie an Aufsicht und Hilfestellung über die eigentlichen Unterrichtszeiten hinaus. Auch seien demotivierende Sozialformen,

die Überfrachtung der Lehrpläne und die schlechte technische Ausstattung vieler Klassenräume zu tadeln.

Ein Brief vom 7. Februar an den Kultusminister Dr. Spaenle bringt weitere Missstände aus der Sicht einer betroffenen Mutter zum Ausdruck. Dort ist unter anderem von langen Unterrichtsausfällen oder dem respektlosen Verhalten einzelner Lehrer die Rede. „Jede Maschine, die auf den europäischen Markt gebracht werden darf, muss einer dokumentierten Produktionskontrolle unterliegen – warum wird das für unseren wirtschaftlichen und sozialen Nachwuchs nicht so durchgeführt?“, wundert sich die Mutter. Das Schreiben blieb bislang unbeantwortet.

„Wir meinen, dass Schule langfristiges Wissen und Sozialkompetenz vermitteln muss und dabei sowohl den Kindern als auch den Lehrern Spaß machen soll“, heißt es in

der Presseerklärung. Wer auch dieser Ansicht ist und eine Veränderung der Situation bewirken möchte, soll sich auf dem Portal eintragen. Ziel ist es, möglichst viele Befürworter zu finden, um ein aussagekräftiges Stimmungsbarometer zu erhalten. Sodann besteht die Möglichkeit, Themen zu wählen, für die man sich eintragen bzw. eigene Vorschläge formulieren will. Die gesammelten Stimmen werden dann entweder in Form von E-Mails an die zuständigen Institutionen geschickt oder öffentlichkeitswirksam auf einer Liste übergeben. Besucher der Homepage, die sich eintragen möchten, müssen zum einen Daten zur eigenen Person angeben, zum anderen den Link in einer automatisch verschickten Bestätigungsmail aktivieren.

Die Seite www.guteschule.eu bietet die Möglichkeit zur Abstimmung und liefert allgemeine Hinweise. Die Mail-Adresse: mail@guteschule.eu.